Tennessee Staatszeitung.

Lock Box 83. Herausgegeben von der „Tennessee Staatszeitungs-Gesellschaft." No. 31 Public Square.

Jahrgang 1. Nashville, Tennessee, Freitag, den 12. October 1866. Nummer 173.

TENNESSEE HISTORICAL SOCIETY

Telegraph. Nachrichten.

Weitere glänzende Wahlberichte.

Ohio, Pennsylvanien, Indiana und Iowa geben Johnson den Todesstoß.

Großes Feuer in Chicago.

Cholera in Chicago.

Politisches aus Missouri.

Republikanische Nominationen in Chicago und New York.

Republikanischer Wahlsieg in Baltimore.

Pardonirung von Jeff. Davis Bruder.

Der Präsident über die Frage der Rechte des Congresses.

Große Triumph-Versammlung in Indianapolis.

Philadelphia, 10. Okt.

Im 12. Distrikt ist Dennison, Demokrat, erwählt, sein Sitz wird jedoch bestritten werden.

Die Preß erhielt heute Morgen eine Depesche, welche versichert, daß Cook vom 10. Distrikt erwählt ist mit 500 Majorität, und welche die wahrscheinliche Erwählung von Covode, Rep., im 21. Congreßdistrikt meldet. Indiana Co. giebt ihm 2200 Majorität.

Die Nachrichten melden, daß die pennsylvanische Congreßdelegation 18 Republikaner und 5 Demokraten sein werden und daß Geary mit 20,000 Majorität erwählt ist.

Pittsburg, 10. Okt.

Lawrence County gibt 2000 republikanische Majorität. Covode ist gewiß erwählt.

Westmoreland County giebt 1000 demokratische Majorität und Fayette County 900, während Indiana 2200 repl. Majorität gibt, wodurch er erwählt ist.

Die Demokraten beanspruchen die Erwählung von Dr. Gloninger über Col. Cole im 10. (Schuylkill und Lebanon Distrikt, und veranschlagen die Majorität der Republikaner auf 6—10,000.

Reading gibt republikanische Majorität.

Indianapolis, 10. Okt.

Die republ. Majorität in Union Co. ist 249, ein republ. Gewinn.

Es ist kein Zweifel vorhanden, daß die Republikaner über 3 Majorität in der Legislatur haben werden.

Cincinnati, 10. Okt.

Eggleston's Majorität im ersten Distrikt ist über 1000.

Hayes, Rep., ist im zweiten Distrikt mit 2556 Majorität erwählt.

Die totale Abstimmung ist über 40,000, welches 3000 Stimmen mehr ist, als je zuvor.

Die republikanische Majorität im Staate ist 50,000.

Chicago, 10. Okt.

Ein verheerendes Feuer brach diesen Morgen hier aus, welches einen Verlust von $130,000 verursachte. B. Löwenthal, Tobacconist, No. 14 Süd Waterstraße, hat am meisten gelitten, ungefähr 40,000 Dollar Waare, welches nicht versichert ist.

Während der letzten 24 Stunden sind dem Gesundheitsrath 45 Cholerafälle, wovon 19 tödlich ausliefen, gemeldet.

Die südlichen Loyalen hatten einen glänzenden Empfang in Springfield.

St. Louis, 10. Okt.

Heute nominirten die Radikalen das County Ticket mit General John McNeal als Sheriff.

Ein Versuch wurde gemacht, die radikale Versammlung in Mozart Halle, in welcher Gouv. Hamilton sprach, aufzubrechen, welcher jedoch fehlschlug.

New Orleans, 10. Okt.

Die Muthmaßungen über die Baumwollenernte sind nicht sehr günstig, man erwartet nun jetzt weniger als eine Million Ballen im Durchschnitt.

Indianapolis, 10. Okt.

Eine glorreiche Versammlung wird hier heute abgehalten. Repräsentant Horace Maynard von Tennessee ist hier und wird sprechen.

Chicago, 10. Okt.

Die Republikaner nominirten R. B. Tudd zum Congreß.

New York, 10. Okt.

Die Republikaner nominirten Gen. Van Wyck zum Congreß für den 17. Distrikt. Hon. Sam. Hoover wurde renominirt im 14. Distrikt.

Die Arbeiter-Convention nominirte in demselben Distrikt Hon. Josh Abbott.

Philadelphia, 10. Okt.

Die „Preß" publizirt eine Rede von dem erwählten Gouverneur Gen. Geary, in welcher er sich vollständig auf die radikale Seite des Congresses stellt.

Baltimore, 10. Okt.

Mr. Chapman, der republikanische Candidat für Mayor, ist mit 2840 Majorität erwählt. Das vollständige republikanische City Council Ticket ist erwählt. Die Abstimmung war sehr leicht.

Washington, 10. Okt.

Da der Präsident unter dem Datum vom 28. März 1866 Joseph E. Davis, Bruder des Staatsgefangenen Jeff. Davis, pardonirt hat, so hat Gen. Howard befohlen, daß dessen Eigenthum nach dem Ende des jetzigen Pachtes am 1. Januar 1866 genannt werden soll.

Nach dem 28. März, dem Datum des Pardons, muß ihm für sein Eigenthum Rente bezahlt werden. Es macht $20,000 aus.

Commander Thos. T. Sanford ist zum Flotten-Capitän des Nord Pacific Squadron ernannt.

Washington, 11. Okt.

Der Präsident hat soeben in 5 Fragen den Attorney-General um sein Gutachten ersucht, ob der 39. Congreß nach der Constitution ein legaler Körper war und hat sich eine geschriebene Antwort erbeten.

(Das ist der Anfang vom Ende. Anm. d. Uebs.)

Heute war eine Cabinets-Sitzung über den Jeff. Davis Fall. Das Resultat wird bald veröffentlicht werden.

Applikationen für die neue Bounty kommen im Durchschnitt 1000 per Tag in die Office des zweiten Auditors. Ueber 30,000 kamen im Monat September ein und nur 4000 wurden davon zurückgesandt. Der General-Zahlmeister empfängt die gleiche Anzahl jeden Tag. Es ist nicht wahrscheinlich, daß irgend eine Zahlung gemacht werden wird, bevor der nächsten Sitzung des Congresses.

Boston, 10. Okt.

Die Arlington Mills, in La France, wurden gestern durch Feuer zerstört. Verlust $150,000. Versichert $125,000.

Cincinnati, 10. Okt.

Die Abstimmung für oder gegen den Ankauf der Gaswerke, war in großer Majorität zu Gunsten des Ankaufs.

New York, 10. Okt.

Gestern wurden 3 neue Cholerafälle berichtet und 2 Erlaubnisse für Cholera-Beerdigungen wurden ausgegeben.

Neue Anzeigen.

Conrad Pieper

empfiehlt sich dem Publikum hiesiger Stadt und Umgegend als

Anwalt und Claim-Agent

und verspricht demselben, da er durch langjährige Erfahrung mit den verschiedenen Departements der Vereinigten Staaten Armee wohl vertraut ist, prompte Besorgung u. ü. Entredung aller gegen die Regierung anhängig gemachten Ansprüche.

Seine Office ist

No. 11 Nord-College Straße,

12okt 3Mo Nashville, Tennessee.

Keller-Saloon,

Edgefield.

Leopold Schmidt

zeigt hiermit ergebenst an, daß er den obengenannten Salon, unmittelbar links von der Hängebrücke gelegen, von Herrn Charles Dallingtr käuflich übernommen hat, und wird er es sich angelegen sein lassen, seiner ihn beehrenden Freunde aufs Beste zu bewirthen. 12okt 3m

Geschäfts-Auflösung.

Die Firma Ozanne u. Wood ist mit dem heutigen Tage durch gegenseitiges Uebereinkommen aufgelöst. Alle Personen, die Ansprüche an die Firma haben, wollen dieselben beim Herrn J. Ozanne behufs Regulirung eingeben. Herr Ozanne wird fernerhin das Geschäft für alleinige Rechnung übernehmen.

Nashville 8. Okt. 1866. J. Ozanne.
11okt 1W S. W. Wood.

Chas. Nelson. C. Bierich. Adolph Nelson

Chas. Nelson & Co.,

Rectifizirer und Destillateure.

BONDED WAREHOUSE.

Importeure und Händler

in

Feinen Weinen, Brandies, Liqueuren, Tabak, Cigarren, 2c. 2c.

Alleinige Agenten

für die

berühmten Robertson County Bower's best Whiskeys.

No. 7 Süd Marketstraße

und

No. 7 Obere Levee.

1Okt da Nashville, Tennessee.

Weakley & Yarbrough

Wholesale

Grocers.

Nr. 3 Nord College Straße.

1000 Faß extra Familien-Mehl.
200 Faß Extra superfine Mehl,
50 Hhds New Orleans Zucker,
21 Hhds Demerara Zucker,
50 Faß gepackter und pulverisirter Zucker,
200 Sack Prima Rio Kaffee,
25 Sack Laguira Kaffee,
25 Faß frischen Reis,
5) Faß New Orleans Molasses,
200 Kisten Proxter u. Gamble Seife,
150 Kisten verschiedene Sorten Seife,
100 Kisten Sternlichte,
100 Kisten Talglichte, hart gepreßt,
50 Kisten feiner Rauchtabak,
50 Groß Fine Cut Tabak,
25 Faß Rauchtabak,
25 Faß englisch Soda,
25 Faß amerikanische Soda,
40 Kisten 1 und 2 Pfund-Kannen Austern,
20 Kisten Pfeffer,
20 Kisten Gewürz,
50 Kisten Indigo,
50 Kisten gemahlenen Senf,
25 Faß Mason's Bitte,
60 Kisten Pint, Quart u. ½Gallonen Flaschen
20 Kisten Garrett Schnupftabak,
20 Groß Durkee's Blau,
20 Faß Bourbon Whisky,
25 Faß Robertson County Whiskey,
100 Faß Foote Nash Proof Whiskey,
100 Faß Ginger Cordial,
15 Faß Ingwer Wein,
15 Faß Süße Weine,
50 Faß Weinessig,
25 Faß Citronen Syrup,
50 Kisten Stärke,
50 Dutzend Eimer,
50 Dutzend Besen,
2000 Sack Mehl,
50 Kisten assortirten Candy,

Brandy, Rum, Gin, Weine verschiedener Art bei

Weakley & Yarbrough,

Nr. 3 Nord College Straße,

Okt11 3m. Nashville Tennessee.

Tanz-Schule

von

Frl. Elisabeth A. Goodwin.

Fräulein Elisabeth A. Goodwin nimmt sich die Freiheit dem verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie in ihrer Wohnung, über Herrn Smith's Apotheke, Ecke von Church (Spring) und Nine St. ahe, eine Tanz-Schule eröffnen und mit dem 15. derselben am Samstag, den 7. October, Mittags um 3 Uhr beginnen wird. Alle neuen und fashionablen Tänze werden nach einer leichten und fashionablen Methode gelehrt.

Fräulein Goodwin wünscht die Aufmerksamkeit der Eltern und Vormünder auf das Vorzüge einer anständigen Erziehung für ihre Kinder zu lenken.

Tage des Unterrichts.—Montag, Mittwoch und Samstag um 3 Uhr Nachmittags. 7o 1m

Die „New Yorker Tribune"

Horace Greeley, Redakteur,

ist einer der verbreitetsten Blätter, welche gegenwärtig erscheinen. Ihr Name ist weltberühmt, ihre Behauptungsthätigkeit allgemein anerkannt. Die Tribune ist nicht das billigste Blatt, dieses dennoch einen vorzüglichen Absatz. Bei der eminenten Verbreitung dieser Zeitung ist sie vorzüglich zu Anzeigen geeignet, die schnell in der ganzen Welt bekannt werden.

Tennessee

Staats-Zeitung,

Tägliche Ausgabe.....per Jahr $14.00
Sonntags-Ausgabe.....per Jahr 4.00

Die am

meisten verbreitete

und

einzige loyale

deutsche tägliche Zeitung

in den

Süd-Staaten.

Die „Tennessee-Staatszeitung" vertritt die großen Prinzipien, welche dem loyalen Norden zum Siege gegen die Secession verhalfen. Sie steht ein für Loyalität gegen das Staats-Gouvernement und für den nobeln Congreß der Ver. Staaten, der, vom Volke erwählt, auch die Ansichten des Volkes ausspricht.

Jeder Republikaner sollte es sich ernstlich angelegen sein lassen, der „Staats-Zeitung" überall Verbreitung zu geben. Es ist ein Unternehmen, welches von ernstlich denkenden Männern unterstützt werden müßte. Und wahrlich bedarf eine Zeitung Unterstützung, die es sich zur Aufgabe macht, Loyalität und Fortschritt in der Wüste der südlichen Staaten zu predigen.

Briefe adressire man gefälligst an

John Ruhm,

NASHVILLE, Tenn.,

Lock-Box 83.

☞ **Agenten für alle Theile der Union werden für die „Staats-Zeitung" verlangt.**

Mit der Office der

Staats-Zeitung

ist eine vollständig eingerichtete Druckerei verbunden, in welcher alle Arten von

Druck-Arbeiten,

Karten,

Rechnungen,

Bücher,

Hefte

und dergleichen mehr

in englischer sowohl, als deutscher Sprache in kürzester Zeit und zu billigen Preisen ausgeführt werden.

John Ruhm,

Office: Nr. 31 Public Square,

im 1ten Stockwerck über Berry's Buchladen,

Nashville, Tennessee.

Philipp K. Theobald,

Nachfolger von

Theobald & Theurkauf.

Buch- & Kunst

Handlung.

Court Haus Gebäude.

Cincinnati, Ohio.

Ich habe stets ein großes ausgewähltes Lager deutscher Bücher aus den verschiedensten Fächern des Wissens und besorge mich hauptsächlich neuere Erscheinungen der päterländischen Literatur, dem deutschamerikanischen Publikum so schnell als möglich zugänglich zu machen.

☞ **Ganz besondere Sorgfalt widme ich der schnellen und regelmäßigen Importation**

Deutscher Zeitschriften,

deren ich welche mit jedem Bremer und Hamburger Dampfer beziehe.

Verbunden mit meinem Büchergeschäfte halte ich einen sehr großen Vorrath aller Sorten von

Schreib- und Zeichnungs-Materialien

Geschäftsbücher,

Papiere, 2c. 2c.

Ausgezeichnet schönen Bildern

in Kupfer- und Stahlstich, Lithographie und Farbendruck,

Photographische Albums,

Porte-Folios,

Arbeitskästchen,

Porte-Monnaies,

Goldfedern,

Glanz- und Blumenpapier,

2c. 2c. 2c.

Nicht vorräthige Bücher werden auf Verlangen importirt und, mit einer Postmarke versehene, briefliche Aufträge prompt beantwortet.

Cincinnati.

Philipp K. Theobald

jul20 6mt

H. W. Haßlock

Empfiehlt seinen Landsleuten seine deutsche Apotheke,

No. 19 Cedar Straße.

zwischen College und Cherry,

Nashville.....Tennessee.

Recepte werden gewissenhaft zubereitet. Patent-Medicinen, Fensterglas und Oelfarben stets an Hand. au10 3mt

L. D. Hogle,

Arzt und Wundarzt,

U. S. Pensions-Arzt,

Office: Maginnis Apotheke,

Ecke College und Lim Straße.

Wohnung: Ecke Jefferson u. McLemore

(Heimm's alte Residenz.)

☞ Office-Stunden von 9 A. M. bis 12 M. und von 3 bis 5 P. M.

Dr. Knaffl,

Praktischer Arzt und Wund-Arzt,

Office:

in Haslock's Apotheke, No. 19 Cedar-Straß

M ba Nashville, Tenn.

Gegen Cholera

und

Alle Krankheiten!

Durch langjährige Bemühungen des Doctors J. Levy ist es ihm gelungen, ein neues Mittel, ohne mineralische Bestandtheile zu entdecken, welches die verabscheutesten und gefährlichsten Krankheiten völlig und vollkommen gesund macht. Lasselbe ist bereits von Chemikern untersucht und von der höchsten Medicinalbehörde in Washington geprüft, als wirklich heilsam befunden und das Patent ertheilt unter dem Namen

Levy's Medicine.

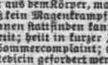
Dasselbe stärkt den Magen und die Gedärme, entfernt jedeUnreinlichkeit aus demKörper, macht das Blut wieder gesund, so daß kein Magenkrampf oder Leibschmerzen oder Sodbrennen stattfinden kann; bringt großen Hunger und Appetit; heilt in kurzer Zeit die Diarrhöe und der Cinder Sommercomplaint; (für letzteres muß ausdrücklich die Medicin gefordert werden.) Verlängert das Leben der Lungen-Luftröhren und Unterleibs-Schwindsüchtigen, Aufgetrung, indem sie den weiteren Verheerungen derselben Einhalt gebietet. Wegen letzterer Krankheit muß man sich direkt an den Erfinder wenden mit genauer Angabe der Persönlichkeit, des Alters, der Dauer der Krankheit; heilt das Asthma und verbietet der Cholera oder sonst ansteckenden Krankheiten im Körper sich einzuschleichen; regulirt das Blut, insbesondere der jungen Mädchen.

Dr. **J. Levy**

Office 50½ Dearborn Street,

a20 3mt Chicago.

Grovesteen & Co.,



Piano-Forte

Fabrikanten,

499 Broadway . . . New-York.

Wir erlauben uns das verehrte Publikum und Geschäftshäuser auf unsere neue Scala 7 Octave Pianos von Rosenholz aufmerksam zu machen, welche von keinem bis jetzt zu Markt gebrachten, in Umfang und Reinheit des Tones, übertroffen wurde.

Unsere Instrumente enthalten das Harfen-Pedal, die neueste verbesserte französische Mechanik (French Grand Action), den Baß, volle eiserne Rahmen und alle modernen Verbesserungen. Jedes Instrument wird unter der Aufsicht des Herrn J. G. Grovesteen verfertigt, der eine praktische Erfahrung von über 30 Jahren im Verfertigen von Klavieren hat; wir garantiren in jeder Hinsicht für deren Güte.

Die Grovesteen'schen Pianos erhielten den höchsten Verdienst-Preis in der vielberühmten Weltausstellung über die besten Fabrikate Londons, Paris, Deutschlands, der Städte New-York, Philadelphia, Baltimore und Boston; ebenso die goldene und silberne Medaillen auf dem amerikanischen Institute in fünf aufeinander folgenden Jahren, welche Medaillen man in unserm Verkaufslokale sehen kann.

Die neuesten Verbesserungen und der großartige Betrieb unseres Geschäftes sowohl als auch das von uns streng eingehaltene Cash-System befähigen uns, unsere Fabrikate billiger zu verkaufen, denn irgend eine andere Fabrik.

Bedingungen:

Baarbezahlung in gangbarem Gelde.

☞ Kataloge werden unentgeldlich gesendet.

27sep 3Mt

Kunst Gallerie.

F. Saltsman,

Eigenthümer,

an College- und Untonstraße.

Nashville, Tenn.

Diese seit langer Zeit etablirte Gallerie ist kürzlich in prachtvollem Styl erneuert und hergestellt worden, wobei alle mögliche Bequemlichkeiten zum Besten des Publikums berücksichtigt wurde. Man braucht dieselbe nur zu sehen, um sie schätzen zu lernen. Alles ist in dem Stockwerk vereinigt, ist mit einem eleganten Toilet-Zimmer für Damen versehen und es steht bestimmt; erwarten daß die Bestrebungen des Eigenthümers, wohlgefälligst seiner geehrten Gönner zu erwerben, von denselben anerkannt werden. Wir haben eine neue Sendung von Albums und eine neue Art von Carte de Viche Rahmen erhalten, haben auch, wie immer, eine große Auswahl von Vergoldungs- und Rosenholz-Rahmen, die sich für größere Bilder eignen, wie

Photographien,

Ambrotypen,

Perl-Bilder,

Melanotypen

2c. 2c.

NB. Besondere Aufmerksamkeit wird auf das Copiren, Vergrößern, Malen 2c. in jedem Styl verwandt. Kommt und sehet selbst, bevor Ihr an einen andern Platz geht!

Man erinnere sich unserer Gallerie, Ecke von College nach Union Straße, über dem Drughore. 1m13R

Schnell englisch zu lernen!

Im Verlage von Schäfer und Koradi in Philadelphia erschien soeben:

Die 10. Auflage

von

John L. Appleton's

Practische Methode,

die englische Sprache in kurzer Zeit

lesen, schreiben und sprechen

zu lernen.

Mit Angabe der englischen Aussprache und Betonung.

288 Seiten, gut gebunden.

Preis $1.50.

Oel- und Minen-Compagnie,

Incorporirt durch die

Gesetzgebende Versammlung des Staates Tennessee,

Am 20. Januar 1866.

Capital $525,000

Office Nrs. 3 Cedar Straße, Post Office Box 634 Nashville, Tenn.

Subscribtion, $5 für die Aktie.

1866.

Beamten.

A. G. Wells, Präsident.
S. F. Allen, Vice-Präsident.
R. B. Sloan, Secretär.
Chas. Robinson, Schatzmeister.
J. B. Rexford, Anwalt.
F. M. Young, Oberaufseher der Bohr-Anstalten

Board der Directoren:

A. G. Wells, S. F. Allen,
J. M. Rexford, R. B. Sloan,
N. F. Henderson, Chas. Robinson,
W. M. Hough.

Prospect.

Das Eigenthum der Compagnie besteht in einer Landpachtung in den Counties Davidson und Cheatham im Staate Tennessee, zum Betrage von etwa 5000 Ackern, ferner eine Oelquelle, 425 Fuß tief gebohrt, bekannt unter dem Namen „Sloan-Quelle" nebst Dampfmaschine, Krahn, Maschinerien, Werkzeugen u. s. w. im Werthe von $10,000.

Die Ländereien wurden im Frühjahr 1860 durch mehrere Männer und Oel-Agenten in Pennsylvanien grade vor dem Ausbruche des Krieges, ausgesucht. Dieselben waren gute Sachverständige und hatten bereits Antheil an Oel-Ländereien in Pensylvanien und anderen Gegenden.

Auf diesen Ländereien finden sich mehrere Bäche, welche die Gegenwart des Oels durch eine deutliche Fettigkeit auf der Oberfläche andeuten. Auch in Felsen, die weder den Einflüssen der Luft noch des Wassers für längere Zeit ausgesetzt waren, findet man Oel.

Ebenso werden Schwefelquellen, Salzlecken und Kohlenschiefer in Masse gefunden. Diese Ländereien haben eine Lage, wo das Devon'sche System zu Tage tritt, die nämliche Formation, wo man in Pensylvanien Kentucky und anderen Orten das vorzüglichste Oel findet. Es ist eine Thatsache, daß man kein Beispiel kennt, wo der Versuch, Steinöl in der Devon'schen Formation zu finden, fehlgeschlagen wäre.

Prof. Wright in Kentucky sagt: „Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß Oel auf diesen Ländereien in einer Tiefe von 200—600 Fuß getroffen werden muß und es ist wahrscheinlich, daß verschiedene übereinander liegende Oel-Boden getroffen werden, wie es in Pensylvanien häufig der Fall ist.

Die Wahrheit der Behauptung des Professors wurde im Bohren der erwähnten „Sloan-Quelle" festgestellt. Zuerst erhielt man Oel bei 143 Fuß und die Anzeichen wurden immer besser; bei einer Tiefe von 403 Fuß wurde eine Schicht Salzwasser getroffen, welche, wie es sich zusand, eine große Menge von Gasen und Oel enthielt. Das Bohrloch ist gegenwärtig 433 Fuß tief und die Gesellschaft beabsichtigt, noch tiefer einzugehen, da sie sicher glaubt, daß eine riesende Oelquelle bei 600 Fuß Schachttiefe erreicht werden kann.

Erfahrene Männer im Oelgeschäft haben sich bei einem vor Kurzem Statt gefundenen Besuch dieser Quelle dahin ausgesprochen, daß dieselbe gegenwärtige wenn man sie auspumpen wolle, nicht weniger als 50, ja vielleicht sogar 100 Barrels Oel per Tag liefern würde. Die Bohrung geht jetzt durch schwarzen Thonschiefer und die Gesellschaft hegt der Zuversicht, daß sobald als dieses Stratum durchfahren ist, ein Becken oder eine Ader aufgeschlagen werden wird, aus denen das Oel frei hervorfließt, oder doch in großen Massen durch Pumpen zu Tage gefördert werden kann. Die Gesellschaft ist völlig gedeckt durch den Erfolg, welcher erreicht ist, erwartet aber zuversichtlich noch reichere Erfolge.

Diese Quelle befindet sich 16 Meilen von der Stadt Nashville und 1½ Meile vom Cumberlandfluß am Narrowbone Creek, daher besitzt dieselbe außerordentliche Vortheile in der Transportation nach den Märkten und den Hauptstraßen vor den Quellen irgend einer andern Gesellschaft. Der Transport des Steinöls von den Ländereien dieser Gesellschaft wird kaum Ein Fünftel der Kosten verursachen, welche die Ländereien am obern Cumberland zu tragen haben.

Der Sloan-Tract, auf welchem diese Quelle angebohrt ist, zeichnet sich nicht so sehr durch gute Anzeichen auf der Oberfläche aus, wie andere Strecken, welche die Gesellschaft gepachtet hat.

Die Friendsley-Tract wird für mehr versprechend gehalten, seine Oberfläche, wie mehrere ausgezeichnete Geologen und erfahrene Sachverständige bestätigen, hat mehr Anzeichen eines reichen Oelgehaltes als irgend eine in Pensylvanien.

Viele Ersuche sind an die Gesellschaft um Wiederverpachtung von erfahrenen und competenten Personen ergangen.

Die Gesellschaft hat die folgenden Land-Tracte geachte gegen den beigesetzten Ertrags-Antheil: (royalty

Davidson County.

S. Demonbreun Tract, 891 Acker auf 25 Jahre ⅛ Ertrags-Antheil
Friendsley Tract, 160 Acker auf 25 Jahre ⅛ Ertrags-Antheil
Carney Tract, 1786 Acker, auf 25 Jahre ⅛ Ertrags-Antheil.

Cheatham County.

J. B. Demonbreun Tract, 385 Acker, auf 25 Jahre ⅛ Ertrags-Antheil
Bennet Tract, 350 Acker " "
Sloan Tract, 250 " "
Hooper Tract, 25 " "
Carney Tract 418 " "

Diese Ländereien sind so nahe bei der Stadt Nashville, daß der glückliche Erfolg ihrer Ausbeutung nothwendig zur Hebung der Geschäfte und des Reichthums der Stadt beitragen muß.

Während das Oel-Geschäft am obern Cumberland unsern städtischen Handel und Wandel beeinträchtigt und unser Capital hinwegzieht, öffnet die Ausbeutung dieser Gelände eine Goldgrube grade vor unserer Thür, von wo der Transport keine Schwierigkeit macht und wo das Capital unter dem Auge und der Controlle des Capitalisten verwandt wird.

Wollen die Capitalisten von Nashville ihr Geld dazu verwenden, um weit von uns entfernte Ländereien auszubeuten, während reichere Oelländer, noch nicht in Angriff genommen sind, die gleichsam im Bereich der „Nod Cuff" liegen?

Die erfolgreiche Ausbeute der Grundstücke, würde eine unerschöpfliche Quelle des Reichthums für die Stadt sein, schon deshalb, als dadurch ein sehr guter Markt für Ackerbau-Erzeugnisse, Holz, Transportmittel Barrels und dies muß zum Raffiniren des Oeles nothwendig ist, gebildet wird, welche wieder eine große Bevölkerung und somit viel Capital herbeiziehen würde

Die Ausbeutung der „Sloan Quelle" hat gezeigt, daß das Steinöl in großen Massen grade vor unserer Thür in Becken eingepreßt ist, daß diese reichen Vorräthe lediglich des öffnenden Bohrers harren, um ihre fügen Schätze herauszugeben und durch sie die Welt zu erleichtern und die Räder des Geschäfts mit Brot zu versorgen. Kein Zweifel kann darüber Statt finden, daß durch den Betrieb der Länder am Harpeth und Narrowbone Creek Nashville einer der größten Oel-Märkte der Welt werden muß.

Wir laden Capitalisten hiermit ein, ihr Geld hier und zu verwenden, wenn sie wünschen unsere Stadt zu einer Groß-Stadt zu machen; wenn sie wünschen große Einnahmen aus kleinen Capital-Auslagen zu erzielen, wenn sie wünschen, ihr Capital zu Haus und unter ihrer Controlle zu behalten.

Die Mitglieder und Agenten der Gesellschaft haben unter sich Männer mit reichen Mitteln, Fähigkeit und Unternehmungsgeist, welche eben so wohl die Kraft als die Absicht haben, ihre Vorsätze zum glücklichen Ziele zu führen.

Der Superintendent der Bohr-Operationen, F. M. Young von Oil Creek, Pennsylvanien, ist ein Mann von großer Erfahrung und besitzt einen beneidenswerthen Ruf als ein erfolgreicher Oel-Bohrer. Dabei wird er zu den sorgfältigsten und energischsten Arbeiten führen gelassen. Er wurde eingeladen, diesen Staat zu besuchen, um die Anzeichen für Steinöl mit seiner practischen Geschicklichkeit einer Prüfung zu unterwerfen.

Er wählte diese Lage und hat die „Sloan Quelle" bis zu ihrer gegenwärtigen Tiefe erfolgreich angebohrt. Sein Vertrauen in seinen Werth bethätigte er durch den Umstand, daß er eine bedeutende Anzahl von unseren Actien angekauft hat. In ihm hat die Gesellschaft einen praktischen Ingenieur, einen erfahrenen Oel-Bohrer, einen tüchtigen Geschäftsmann erworben.

Ich bezeuge hiermit, daß ich die Pacht-Contracte der Harpeth und Narrowbone Oel- und Minen-Compagnie geprüft und alle zu Recht bestehend gefunden habe, indem dieselben der Gesellschaft einen guten Titel für den vorgemachten Zeitraum gewähren.

Hochachtungsvoll

J. M. Rexford,
Anwalt für genannte Compagnie.

Geo. A. Wells
Präsident.

Feuilleton.

Herr Frank-Pickharter

von

Eugen Salinger.

(Fortsetzung.)

In seiner vor Ungeduld fieberhaft brennenden Kopfe concentrirt sich alles auf einen Gedanken und dieser eine Gedanke ist—seine Geliebte, seine Geliebte und—wieder seine Geliebte!—Er springt von seinem Sitze auf, blickt durch die Fensterscheiben des Wagens, an denen die weißen Dampfwolken der Maschine in wilder Eile vorüberstiehen, bis sie sich endlich in der Luft verlieren. Er sieht diese Wolken nicht, auch nicht die vorüberfliegenden, unaufhörlichen Telegraphenstangen, auch nicht die romantische Gegend, die der Zug im schnellen Fluge durchschneidet, er sieht nur die Geliebte, die in weiter Ferner über jenen Felsen und Klüften im rosigen Lichte schwebt, wie eine himmlische Fee, er sieht, wie sie lächelt, wie sie ihm zuwinkt in seiner Entzückung faßt er mit der Hand zum Herzen und lächelt ganz selig und ruft: „Ah! ah! göttlich! himmlisch, herrlich!"

„Eine schöne Gegend, Herr," — ruft neben ihm ein gemüthlicher Reisender, welcher glaubt, dieser Ausruf hätte der Gegend gegolten. „Nicht wahr, eine schöne Gegend?"—und der träumerische Liebende erwacht nun aus seinen Träumereien, zu seinem höchsten Kummer, denn sogleich zerrinnt auch das liebliche Bild in der Ferne, und statt dessen sieht er nur beschneite Thäler und Berge, schroffe Abhänge uno Felsen, zugefrorne Waldbäche und kahle Wälder. Die rosige Fee ist verschwunden, die ihm alles wie im Frühlingslicht erscheinen ließ, und nun schaut er hinein in die graue trübe Weite. Seine ewig schlafende Phantasie läßt es aber bald wieder Frühling werden, wenn auch nicht draußen in der Wirklichkeit, so doch in seinem Herzen. Dort schafft sie bald wieder einen neuen Frühling, dort zieht sehr bald wieder die rosige Fee ein, mit Blumen umkränzt; ja, seine Phantasie wirkt so mächtig, daß er sich von Rosenduft angeweht glaubte, daß er Bäume grünen sieht, daß er die Nachtigall schlagen hört, süße, weiche, schwermüthige Weisen in langverhallenden Tönen. Und der verliebte Träumer fährt mit der Hand zum zweiten Male zum Herzen und wieder ruft er: „Ah! herrlich, göttlich, himmlisch!"— Sein Reisegefährte betrachtete ihn aber jetzt erstaunt, denn dieser kann nicht begreifen, wie ein Mensch fortwährend „herrlich, göttlich, himmlisch" schreien kann, noch dazu, wenn diese Exaktionen nicht einmal der wirklich schönen Gegend gelten, was man daraus entnehmen kann, daß unser Freund jetzt bei dem zweiten Ausrufe fest in in die Ecke des Coupes starrt, wo gar nichts so Absonderliches zu sehen ist, sondern nur ein höchst harmloser Regenschirm, der doch gewiß nicht die Ursache zu solchen Ergüssen der Bewunderung und des Enthusiasmus gegeben haben kann. Man zieht daher, wenn man ein Menschenkenner ist, daraus den sehr richtigen Schluß, daß der seltsame Passagier entweder verrückt, betrunken oder verliebt ist!"—

Dieses ist die Veranlassung zu dem sehr guten Einfall des Schriftstellers, mit dem freundliche Leser voraus nach W.... zu eilen, denn er kann natürlich keinem Menschen so viel Geichmuth und Phlegma zumuthen, daß er es einige Stunden in einem engen Wagen mit einem Verliebten aushält; ja es wäre noch ein unglücklich Liebender, so wäre die Sache noch zu ertragen, weil diese Leute stiller, in sich gekehrter sind, und wenigstens nicht jeden Augenblick harmloseMitreisende durch ihre Schwärmereien stören. Aber einem jungen Manne, wie Ferdinand Gesellschaft zu leisten, der seine Braut besuchen will, vor Ungeduld zittert und in fieberhafter Aufregung vielleicht zehn Mal mit lauter Stimme die Eisenbahnstationen recitirt, an denen er noch nicht vorbeigefahren ist, mit einem solchen Jünglinge durch diese Gegenden zu reisen, das wäre selbst von dem Langmüthigsten zu viel verlangt. Mancher Passagier, der aus Erfahrung weiß, wie störend ein solcher Mensch werden kann, wird daher das Anliegen, welches wir, von unserm Standpunkte als Vielgereister aus an die verehrlichen und wohllöblichen Eisenbahn-Direktionen stellen, billigen und gerechtfertigt finden, nämlich das einfache Anliegen, seperate Coupes anzulegen mit der Bezeichnung: „Coupe für Liebende."—

Wir sind fest überzeugt, daß die Ausführung dieser Idee nicht nur bei den gewöhnlichen Passagieren, sondern auch bei den „liebenden" Reisenden abgemeinen Beifall finden würde, indem die Liebenden in einem separirten Coupe einerseits sich ungestörter ihren Betrachtungen hingeben können, andererseits aber auch die übrigen Reisenden nicht durch diese gestört werden.

Das „Coupe für Liebende" ist darum noch als eine höchst zweckmäßige Einrichtung den p. p. Eisenbahn-Direktionen anzuempfehlen, als es oft der Fall ist, daß der Geliebte und die Geliebte zusammen reisen; in diesem Falle muß es vor allen Dingen den beiden Liebenden höchst angenehm sein, wenn sie ein Coupe für sich besonders erhalten, indem die Unterhaltung der Beiden sich jetzt nicht mehr auf gegenseitige Betrachtungen oder störendes Abzählen der Eisenbahnstationen beschränkt, was den Passagier irritiren könnte, sondern weil die Liebenden ihre Gründe haben, ein angenehmes, stilles, trauliches Coupe vorzuziehen, in das das neugierige Auge eines indiscreten Reisenden nicht einzudringen vermag. — —

Dieses ist der wohlgemeinte Rath des Verfassers, der den theuern Lesern bittet, ihm diese Abschweifung zu verzeihen und ihm nach W. zu folgen.

Neuntes Kapitel.

Ein Sabath-Abend.

Wer den Reichthum und die Größe des Hauses Ahrenstein vor 15 Jahren gekannt hätte, würde sich gewiß über das einfache, zurückgezogene Leben dieser Familie gewundert haben, die sonst als eine der ersten und angesehensten in W.. betrachtet wurde. Es ist ein sehr wahres Wort, auf wen das Glück es einmal abgesehen hat, den verfolgt es auch eine Weile hindurch mit eigensinniger Caprice. Nachdem Herr Ahrenstein nämlich, der Chef des damaligen großen Bankierhauses Bankerott machen mußte, mißlang ihm bei späteren, kleineren geschäftlichen Unternehmungen fast Alles und so sank er, was Hab und Gut anbelangt, immer tiefer hinab, bis zuletzt das kleine Vermögen fast ganz dahin war und er nur noch so viel erübrigen konnte, um sich mit seiner kleinen Familie vorläufig anständig zu ernähren. Wir sagen „kleine Familie," denn dieselbe bestand nur aus ihm und seiner Tochter, da er für den jungen Armen-Doktor, seinen ältesten Sohn, nicht mehr zu sorgen brauchte, indem derselbe sich in X, so gut es gehen wollte, ernährte. —

(Fortsetzung folgt.)

Verlangt.

$1,500 per Jahr: Wir suchen Agenten, um überall unsere verbesserte Näh-Maschine zu verkaufen. Preis $20. Drei neue Arten, Upper und under feed. Auf Probe gesandt. Garantirt für 5 Jahre. Obiges Gehalt oder große Commission bezahlt. Die einzigen Maschinen in den Ver. Staaten unter $40 verkauft werden, die vollständig approbirt sind durch Howe, Wheeler und Wilson, Weaver und Baker, Singer u. Co. und Batchelder. Alle andere billigen Maschinen sind Betrügereien und sind Kä